

Neues allgemeines  
Deutsches Adels-Lexikon

im Vereine mit mehreren Historikern

herausgegeben

von

**Prof. Dr. Ernst Heinrich Kneschke.**



Achter Band.

[Saackhen, Wailckhl v. Saackhen — Steinhauer zu Bulgarn.]

Karl Prochaska's Druckerel-Agentur Erich Stolpe, Leipzig

Leipzig,  
Friedrich Voigt's Buchhandlung.

1868.

Unveränderter Nachdruck 1996

Verlag für Kunstreproduktionen  
Christoph Schmidt  
91413 Neustadt an der Aisch

Der Originalband wurde dankenswerterweise  
vom Stadtarchiv Nürnberg zur Verfügung  
gestellt.

ISBN 3-89557-020-6

## S.

**Saackhen, Wailckhl v. Saackhen.** Erbländ.-österr. Adelsstand. Diplom von 1710 für die adoptirten Söhne der Schwester-Tochter des k. k. Obersten Johann Christoph v. Saackhen: Franz Anton, Ferdinand Anton und Adrian Engelbert Wailckhl: mit: Wailckhl v. Saackhen.

*Megerie v. Mühsfeld, Erg.-Bd. 8. 431.*

**Saal, Sahl, Saal vom Heppenheim.** Altes, rheinländisches Adelsgeschlecht, welches sich früher nur Heppenheim schrieb. Die Stammsreihe beginnt um 1019 mit Werner S. und schliesst mit Georg Anton v. S., Obersten Amtmann und Commandanten zu Königshofen, welcher als der Letzte des Geschlechts 1684 starb.

*Humbrach, Tab. 69. — Gauhe, I. S. 1990 und 91. — Zedler, 33. S. 14 und 15.*

**Saale, Sala, v. Sahla** (in Schwarz ein aus einer gestürzten Krone hervorkommendes, golden bekleidetes und gekröntes, weibliches Brustbild). Altes, meissenesches und thüringisches Adelsgeschlecht, welches sich später auch in der Oberlausitz ausbreitete, wo es zu Ober- und Nieder-Sohland, Quolsdorf u. s. w. sass. Im Meisseneschen war die Familie zu Schönfeld und Liega bei Grossenhain, zu Lötzschen unweit Königsbrück u. s. w. begütert. Der Stamm soll nach Münster, Cosmograph., schon im 10. und 12. Jahrh. geblüht haben. Ernst v. S. war um 1365 Abt zu Corvey. — Margarethe v. der Sahla, Hoffräulein am landgräfl. hess. Hofe, wurde 1540 von Philipp dem Grossmüthigen, Landgrafen zu Hessen, mit Bewilligung seiner Gemahlin, Christine, Herzogin zu Sachsen, und nach vorhergegangener Berathung mit Luther und Melanchthon, als zweite Gemahlin angenommen. Dieselbe, insgemein „linke Landgräfin“ genannt, lieferte das seltene Beispiel einer Doppelhehe durch Antrauung. Margarethe wurde Mutter von sieben Söhnen, welche den Namen: Grafen v. Dietz erhielten, sämmtlich aber unvermählt starben. — August Abraham v. d. S., erst kursächs. Generaladjutant, später Amtshauptmann zu Eilenburg, starb, mit dem Kurfürsten Johann Georg III. auf Reisen, ohne Erben 1685, und Christian Abraham v. d. S. auf Sohland und Schönfeld, kursächsischer Oberst, Kriegs Rath und Commandant zu Leipzig, 1707, mit Hinterlassung männlicher Erben. Von seinen Brüdern war der Eine kursächs. Oberst und Commandant zu Wittenberg, der Andere blieb als kursächs. Oberstlieutenant bei der Belagerung von Mainz. Von den Söhnen des Christoph Abraham war Christoph Gottfried

*Kneschke, Deutsch. Adels-Lex. VIII.*